

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 12 | 2025



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist wieder an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Wir blicken zurück auf zahlreiche Ereignisse, die uns alle gefordert haben - oft spontan, oft intensiv. Sie sind es, die dieser Dynamik Struktur geben. Sie sorgen dafür, dass sich unsere Patienten wohlfühlen und ihren Klinikaufenthalt in guter Erinnerung behalten. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danke sagen.

Seit dem ersten Dezember ist nun auch unser Vorstand mit Juliane Kaufmann wieder komplett. Wir bedanken uns bei Robert Grams und Carsten Krüger für ihre engagierte Unterstützung in den vergangenen Monaten. Ihre Arbeit und Ihr Engagement sind das unverzichtbare Fundament aller Erfolge, die wir in diesem Jahr erreicht haben. Ein Thema hat uns ganz besonders begleitet:

unsere UMR-Strategie. Vieles davon war nicht nur Planung und Papier - im Gegenteil. Wir haben gemeinsam schon viel bewegt: neue OP-Säle eröffnet, weitere Zertifizierungen im onkologischen Bereich erreicht und wichtige strukturelle Veränderungen angestoßen. Mit der neuen Gliederung unserer Kliniken und kliniknahen Institute in Departments, die von Medizin und Wissenschaft, Pflege und dem kaufmännischen Bereich gemeinsam geführt werden, beschreiten wir einen Weg, der Zusammenarbeit neu denkt. Mehr als 15 Arbeitsgruppen arbeiten zudem motiviert an der konkreten Ausgestaltung strategischer Themen, die unsere Zukunft prägen werden. Hinter all dem stehen viele kluge Köpfe und engagierte Menschen, die das gemeinsame Ziel verbindet, unsere UMR gut auf die Zukunft vorzuberei-

ten - mit besten Arbeitsbedingungen, verlässlichen Prozessen, exzellenter Medizin und Raum für starke Forschung.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wir wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest. Genießen Sie die Momente der Ruhe und des Beisammenseins. Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen allen Gesundheit, Zuversicht und neue Energie. Gemeinsam werden wir weiterhin Großes leisten.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches und inspirierendes Jahr 2026!

Herzlichst Ihr Vorstand

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen stimmungsvollen Jahreswechsel. Erholen Sie sich gut und tanken Sie neue Kraft. Wir danken besonders den Kolleginnen und Kollegen, die an den Feiertagen im Einsatz sind.

Hochmoderner Hybrid-OP offiziell eröffnet

Neuer Operationssaal ermöglicht multidisziplinäre Eingriffe mit modernster Bildgebung und Technik

Unser nagelneuer Hybrid-OP ist im November im Beisein von Wissenschaftsministerin Bettina Martin eröffnet worden. Auf einer Fläche von 225 Quadratmetern vereint der Saal modernste bildgebende Verfahren mit innovativer Operationstechnik und schafft damit hervorragende infrastrukturelle Voraussetzungen für hochpräzise Eingriffe. Die Gesamtbaukosten in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro wurden vollständig aus Landesmitteln finanziert. Herzstück des neuen Hybrid-OPs ist eine voll-digitale Angiographieanlage des Medizingeräteherstellers Philips mit hochauflösendem 3D-Flachdetektor. Dadurch werden minimalinvasive wie auch komplexe chirurgische Eingriffe unter Echtzeitbildgebung ermöglicht. Unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle betont, „Patienten profitieren von einer schnelleren Diagnostik, kürzeren Operationszeiten und einer präziseren Navigation im Körper.“

In der Gefäßchirurgie eröffnet der OP ganz neue Möglichkeiten. Komplexe Aneurysmen der gesamten Hauptschlagader oder stark verkalkte Gefäße können mit höchster Präzision behandelt werden. „Diese Kombination aus Hightech-Bildgebung und endovaskulärer Chirurgie ist ein maßgeblicher Fortschritt für die Patientensicherheit“, betont Prof. Dr. Justus Groß, Leiter unserer Sektion Gefäß-



Eröffneten feierlich den neuen Hybrid-OP: Bettina Martin (v. l.), Wissenschaftsministerin, Carmen-Alina Botezatu, Leiterin des Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamts Rostock, Prof. Dr. Justus Groß, Leiter der Sektion Gefäßchirurgie, Prof. Dr. Bernd Krause, unser Dekan, Prof. Dr. Dr. Florian Geßler, stellvertretender Direktor und Leitender Oberarzt der Neurochirurgie und Dr. Christiane Stehle, unsere Vorstandsvorsitzende



Ministerin Martin bekommt von Prof. Dr. Dr. Florian Geßler gezeigt, wie robotergestützte Operationen künftig im Hybrid-OP ablaufen werden.

chirurgie. „Wir können nun noch präziser, schneller und mit weniger Belastung operieren. Das ist insbesondere für ältere Menschen oder Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen ein entscheidender Vorteil.“ Auch für die Neurochirurgie bedeutet der neue Saal

einen deutlichen Fortschritt. Die hochauflösende Echtzeitbildgebung ermöglicht es, Tumore, Gefäßmissbildungen oder Engstellen im Gehirn während des Eingriffs millimetergenau zu lokalisieren. Darüber hinaus kann der Hybrid-OP auch für komplexe Eingriffe an der Wirbelsäule genutzt werden, bei denen eine präzise Darstellung der Strukturen entscheidend ist. „Unser Ziel ist es, die bestehende Infrastruktur der Neurochirurgie, etwa mit modernster Robotik und intraoperativer Navigation, mit den neuen Möglichkeiten des Hybrid-OPs zu verknüpfen“, erläutert Prof. Dr. Dr. Florian Geßler, stellvertretender Direktor und Leitender Oberarzt unserer Neurochirurgie.

OP-Abläufe mit neuer App und digitalen Endgeräten

Mit sqior hat unsere UMR eine neue Software-Lösung eingeführt, die die Kommunikation und Koordination im OP grundlegend verbessert. Über eine App werden alle Schritte im Operationsprozess in Echtzeit sichtbar: von der Aufnahme in der Zentralen Patientenvorbereitung über den Beginn des Eingriffs bis zur Reinigung nach der Operation und Verlegung auf die Station. Dadurch sind die Abläufe reibungslos, klar strukturiert und mit geringerem Informationsverlust. Dr. Ulrike Schlüter aus dem OP-Management erklärt, dass bei einer Operation bis zu zwanzig



sqior erfolgreich eingeführt: Annika van Welzen (v. l.), Ärztin in Weiterbildung, Prof. Dr. Daniel Reuter, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Dr. Christiane Maria Schewe, CMIO, Dr. Ulrike Schlüter, OP-Management sowie Nabil el Nouby und Jasmin Katz von sqior.

Personen unterschiedlicher Bereiche beteiligt sind. Mit sqior können sich diese Beteiligten nun deutlich besser austauschen, Aufgaben priorisieren und aktuelle Informationen gezielter weitergeben. Dr. Christiane Schewe, Leiterin der Stabsstelle Digitale Strategie, betont, dass damit die digitale Transformation des Klinikalltags entscheidend vorgebracht werde. Die Neuerung ermögliche es, Patienten individuell und sicher durch den gesamten OP-Prozess zu führen, „mit einem hohen Maß an Übersicht, Präzision und Effizienz“.

Junge Organtransplantierte Ausstellung „Meine Geschichte“

Vernissage: Eindrucksvolle Porträts im doc(k)seven



Rechts: Prof. Dr. Sebastian Hinz und Dr. Christiane Stehle eröffneten die Ausstellung mit einleitenden Worten.

Eine Entscheidung für eine Organspende kann den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten. Mit der Wanderausstellung „Meine Geschichte“ rückt unsere UMR noch bis zum 18. Dezember das Thema Organspende in den Mittelpunkt. Die Ausstellung ist im doc(k)seven werktags von 8 bis 14 Uhr zu sehen. Den feierlichen Auftakt bildete am 24. November eine Vernissage mit geladenen Gästen. Diese war auch gleich Startschuss für eine Aktionswoche rund um das Thema Organspende und Transplantation.

Im Schwerpunkt soll über Organspende aufgeklärt, Wissen geteilt

Kinderhilfe Organtransplantation (KiO)

Bis zu zehn Prozent der Transplantationen in Deutschland werden bei Kindern bis 15 Jahren durchgeführt, oft wegen angeborener Organfehler. Der gemeinnützige Verein engagiert sich in der finanziellen und psychosozialen Unterstützung von Familien mit einem organkranken Kind. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 100 Olympiasieger, Welt- und Europameister.

und Menschen miteinander ins Gespräch kommen, die mit dem Thema verbunden sind. Vom 24. bis 27. November fand daher unter anderem ein Patiententag und eine Fortbildung für transplantationsbeauftragte Ärzte statt.

In der Ausstellung erzählen junge Organtransplantierte ihre persönlichen Lebensgeschichten: ehrlich, berührend und voller Lebensfreude. „Jede dieser Geschichten steht für Hoffnung und für die zweite Chance, die eine Organspende schenkt“, sagt Prof. Dr. Sebastian Hinz, leitender Transplantationschirurg. Die eindrucksvollen Porträtaufnahmen stammen vom Hannoveraner Fotografen Micha Neugebauer und zeigen Mitglieder von KiO Youth, dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Juniorteam der Kinderhilfe Organtransplantation – Sportler für Organspende e. V. (KiO). Für die Ausstellung wurde KiO Youth mit dem Organspendepreis der Stiftung Über Leben ausgezeichnet.

Personalien

Prof. Dr. Samuel Tomczyk leitet seit 1. Oktober das Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie im Department für Psychosoziale Medizin. Der Psychologin bringt umfassende Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Gesundheitsverhalten, Prävention und Digitalisierung mit. Zuvor war Tomczyk Juniorprofessor für Digital Health and Prevention an der Universitätsmedizin Greifswald. Er studierte Psychologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und promovierte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Implementierung und Evaluation digitaler Technologien in der Gesundheitsversorgung, im multiplen Gesundheits- und Risikoverhalten sowie in der positiven Psychologie über die Lebensspanne. Tomczyk engagiert sich in zahlreichen Fachgesellschaften, unter anderem in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Er folgt auf Prof. Dr. Peter Kropp, der das Institut über viele Jahre geprägt hat und unserer UMR weiterhin als Forscher erhalten bleibt.



Volker Frank Lippick ist seit

1. Oktober Pflegedienstleiter in unserer Forensischen Psychiatrie. Der gebürtige Auricher hat 1986 in Emden die Ausbildung zum Krankenpfleger



absolviert und 1994 die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen. Von 2005 bis 2006 ließ er sich zum Co-Therapeuten ausbilden. Lippick bringt Erfahrungen aus den Bereichen Neurologie, Kardiologie und der Intensivstation mit. Zuletzt war er im Ameos Klinikum Ueckermünde knapp 24 Jahre als Pflegedienstleiter in der Forensik tätig. Dort hat er eine forensische spezifische Pflegeplanung eingeführt und die Vorschriftenammlung für Mitarbeiter im Maßregelvollzug umgesetzt. Lippick war sechs Jahre in der Ethikkommission und vier Jahre stellvertretender Pflegedirektor am Ameos-Klinikum.

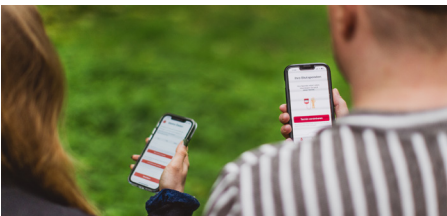
IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670



Spende sichert onkologische Trainingstherapie

Sport kann die Lebensqualität von Krebspatienten verbessern - das konnte wissenschaftlich bewiesen werden. Sportwissenschaftlerin Dr. Sabine Felser von unserer Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie, Stammzelltherapie und Palliativmedizin hat mit Unterstützung der Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern und in Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt ein therapeutisches Sportangebot ins Leben gerufen. „Kraft und Ausdauer nehmen zu, während belastende Symptome wie Fatigue und Polyneuropathie abnehmen“, so Felser. Realisiert werden kann das Training dank einer erneuten großzügigen Spende der Sparda-Bank Berlin in Höhe von 20.000 Euro.



Christiane Dörn (vorn Mitte) von der Sparda-Bank Berlin und Sportwissenschaftlerin Dr. Sabine Felser (3. v. l.) setzen sich für die Trainingstherapie von Krebspatienten ein.

„Schichtwechsel“: Neues Format fördert Inklusion

Unsere UMR hat sich erstmals am bundesweiten Aktionstag „Schichtwechsel“ beteiligt. Anlässlich des Tags der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember blicken wir auf die Aktion zurück. Dabei haben Menschen mit und ohne Behinderung für einen Tag ihre Arbeitsplätze getauscht, um neue Einblicke zu gewinnen, Vorurteile abzubauen und den Austausch zu fördern. Der Aktionstag wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. (BAG WfbM) koordiniert.

Unser Inklusionsbeauftragter Jens Brüdigam begrüßt das Format: „Der Schichtwechsel schafft Raum für bereichernde Begegnungen. Sichtbarkeit und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Handicap sind zentrale Werte, die wir aktiv fördern“. Unser Außenanlagenpfleger Stefan Hermann und Haustechniker Kilian Haug tauschten mit David und Dennis von den DRK-Werkstätten in der Südstadt und Schmarl. Alle Teilnehmer wurden offen empfangen und arbeiteten schnell gemeinsam. Der Umgang war respektvoll und von echtem Interesse geprägt. „Schicht-



Haustechniker Kilian Haug (l.) und Dennis von den DRK-Werkstätten tauschten ihre Arbeitsplätze für einen Tag, um über den Tellerrand zu schauen.



wechsel“ bot die wertvolle Gelegenheit für unsere Kollegen, über den Tellerrand zu schauen und die Perspektive von Menschen mit Behinderung einzunehmen. Der Austausch mit den Mitarbeitern der Rostocker DRK-Werkstätten schaffte gegenseitiges Verständnis und respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe.

Sabine Achsnig vom Personalmarketing und Jens Brüdigam haben den Tausch organisiert und bedanken sich für die Unterstützung der stellvertretenden Kaufmännischen Vorstände, dem Team der DRK-Werkstätten und unseren Kollegen vom GB Bau / Betriebs- und Medizintechnik Tobias Mundt und Stefan Boguslawski sowie den beiden Teilnehmern.

Innovationstag: UMR und Medtronic blicken in die Zukunft

Bei einem gemeinsamen Innovationstag unserer UMR mit dem Medizintechnik-Unternehmen Medtronic kamen Experten aus Klinik, Forschung und Industrie zusammen, um Potenziale für eine strategische Zusammenarbeit auszuloten. Im Mittelpunkt standen Themen, die die medizinische Versorgung der Zukunft prägen: digitale Innovationen, KI-gestützte Entscheidungshilfen, Telemedizin, moderne Herzmedizin, robotische Chirurgie, Prozessoptimierung sowie neue Ansätze in Anästhesie und Intensivmedizin. In kurzen Pitches wurde eine Vielzahl aktueller Entwicklungen präsentiert. Die Bandbreite machte deut-



Michael Bernhardt von Medtronic (l.), unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle und unser Dekan Prof. Dr. Bernd Krause haben sich über gemeinsame Zukunftsprojekte ausgetauscht.

lich, wie viele Anknüpfungspunkte zwischen unserer UMR und Medtronic schon jetzt bestehen. Im Anschluss arbeiteten interdisziplinäre Teams daran, Schnittmengen zu finden und erste Kooperationsideen zu konkretisieren. Dabei zeigte sich großes Potenzial für gemeinsame Innovationsprojekte.

Der Innovationstag unterstrich eindrucksvoll, dass unsere UMR und Medtronic zentrale Zukunftsthemen teilen und gemeinsam die medizinische Versorgung weiterdenken.

Berufsorientierung: Schüler entdecken Zahnmedizin

Wie fühlt es sich an, selbst einen provisorischen Zahnersatz herzustellen oder kieferorthopädische Drähte zu biegen? Diese Erfahrungen konnten 16 Schüler der Rostocker Nordlicht-



schule bei einem Besuch in unserer Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde „Hans Moralt“ sammeln. Als Teil der Berufsorientierung lernten sie die Ausbildungsberufe des Zahnmedizinischen Fachangestellten und des Zahntechnikers kennen. Bei einem Rundgang durch die vier Fachabteilungen konnten die Jugendlichen nicht nur zuschauen, sondern selbst anpacken. Dabei kam das Thema Zahngesundheit nicht zu kurz: Durch das Anfärben der Zähne wurden Putzschwächen sichtbar, und Modelle zeigten anschaulich, wie Implantate und prothetische Versorgungen funktionieren. Zum Abschluss durften sich die Schüler die Räume der Phantomkurse und der Zahntechnik anschauen, während die Azubis offen aus ihrem Alltag berichteten. Vielleicht wird sich der ein oder andere für eine Ausbildung bei uns entscheiden.

Infos zur Weihnachtsdeko

In der Vorweihnachtszeit werden viele Bereiche liebevoll und festlich geschmückt. Dabei ist aber einiges zu beachten. Das größte Risiko ist die Brandgefahr durch Dekoration. Daher wird darum gebeten, nur geprüfte und schwer entflammbare Deko zu verwenden, kein natürliches Tannengrün und statt Kerzen ausschließlich künstliche Beleuchtung.

Sicherheit: Schulungen 2026

- Brandschutzhelferausbildungen und Feuerlöscherübungen, Anmeldung über [Ilias](#)
- 18. März 2026 - Schulung und Ausbildung von Sicherheitsbeauftragten, Anmeldung über [Ilias](#)

Vielfalt managen - Prioritäten setzen

Unser Zentrales Projektmanagement blickt auf ein bewegtes Jahr 2025 zurück

In diesem Jahr hat sich in unserem Zentralen Projektmanagement (PM) viel bewegt. Nach personellem Zuwachs im Frühjahr besteht das Team nun aus fünf Projektmanagerinnen, die die stetig wachsende und vielfältige Projektlandschaft steuern und begleiten. Das aktuelle Portfolio umfasst ein breites Spektrum von Organisations- und Digital- / IT-Projekten bis hin zu großen Bauvorhaben. Die Laufzeiten der derzeit 19 zentralen Projekte unterscheiden sich stark und reichen von einem bis zu acht Jahren. Neue strategische Initiativen und gesetzliche Vorgaben führen dazu, dass immer mehr Themen gleichzeitig zu bearbeiten sind. „Die größte Herausforderung liegt in der Priorisierung dieser wichtigen Themen“, betont Stabsstellenleiterin Sandy Bruhn.

Um die Steuerung weiter zu verbessern, entsteht derzeit ein online Projektboard, in dem Projektideen künftig interdisziplinär bewertet und in das Portfolio eingeordnet werden. Dadurch entstehen mehr Transparenz

und eine solide Entscheidungsgrundlage für den Vorstand.

Neben den großen Projekten begleitet das PM auch kleinere dezentrale Vorhaben (derzeit 5) von der Idee bis zur Vorstandsvorlage. In großen Projekten übernimmt die Stabsstelle, je nach Kapazität und Komplexität, die Gesamtprojektleitung, eine Teilprojektleitung, das Projektmanagement oder stellt eine Ansprechpartnerin zur administrativen Unterstützung. Aktuell verantwortet das Team unter anderem die Telematikinfrastruktur, den Neubau Bettenhaus 1, den Neubau Psychiatrie, den Nexus Curator sowie die Einführung von SPX.

Das Angebot an Hilfestellungen wurde mit hinterlegten Dokumenten, Leitfäden und Vorlagen zur Projektarbeit und einer Themenübersicht im [Nexus Curator](#) weiter ausgebaut. Ein [Erklärvideo](#) ist außerdem im Ilias hinterlegt. „Uns ist wichtig, dass alle wissen, wo sie Unterstützung finden und welche Schritte notwendig sind“,

erklärt Bruhn. 2025 haben sie viele und anspruchsvolle Projekte auf den Weg gebracht, darunter den Transfer SBL und das Closed Loop Medication Management. Gleichzeitig konnten kleinere Projekte wie Sqior bereits erfolgreich in die Umsetzung starten. In der Kindermedizin wurde ein Vorhaben für ein Raum- und Funktionsprogramm in der Kinder- und Jugendmedizin umgesetzt. Es dient als Grundlage für die anstehende Sanierung und den Teilneubau der Kinderklinik.

„Diese Entwicklungen zeigen, was wir gemeinsam erreichen können. Die positiven Veränderungen für unsere Patienten und Mitarbeiter sind nur möglich, weil wir zielorientiert, kollegial, innovativ und eng mit unseren Fachexperten zusammenarbeiten“, ergänzt Bruhn. „Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen allen Kolleginnen und Kollegen frohe und erholsame Weihnachten sowie einen guten Start in das Jahr 2026.“

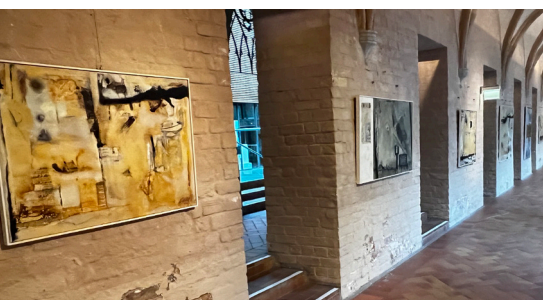
Besuchsdienst mit Büchern im Gepäck

Zum bundesweiten Vorlesetag am 21. November hatte unser Besuchsdienst Patienten der Geriatrie eine besondere Freude bereitet. Mit ausgewählten Geschichten sorgten die Ehrenamtlichen für eine wohltuende Abwechslung im Klinikalltag und trugen zu wertvollen Momenten während des Aufenthaltes bei uns bei.



Psychoanalyse trifft auf Musik

Was verraten uns Träume über unsere innere Wirklichkeit und welche Rolle spielt Musik? Mit dieser Leitfrage prägte unsere Diplom-Musiktherapeutin Annegret Körber das 13. Symposium für Psychoanalyse und Musik im November, welches von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik ausgerichtet wurde. Unter dem Titel „TRÄUME*N“ wurden die 80 Teilnehmer in die psychischen und klanglichen Dimensionen des Träumens eingeführt. Körber eröffnete das thematische Feld und gestaltete die gruppenanalytischen Formate wie die Großgruppe und das Social Dreaming, die neben Vorträgen und Workshops zu den intensiven Erfahrungen der Tagung gehörten. Auch der Albtraum wurde thematisiert und in einer Führung durch die Dokumentations- und Gedenkstätte des ehemaligen Staatsicherheitsgefängnisses erlebbar. Begleitet wurde das Symposium von einer Ausstellung in der Hochschule für Musik und Theater (HMT), die die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema erweitert. Sie ist noch bis zum 10. Januar 2026 zu sehen.



Die begleitende Ausstellung in den Fluren der HMT ist noch bis 10. Januar zu sehen. Foto: Knut Köhler

Politikbesuch an unserer UMR

Simone Borchardt, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion, hat unserer UMR Ende Oktober einen Besuch abgestattet. Im Mittelpunkt standen die interdisziplinäre Notfallversorgung sowie die Versorgung von niedrig komplexen Eingriffen. Die Abgeordnete erhielt Einblicke in das Interdisziplinäre Notfallzentrum (INZ). Unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle, hob hervor, dass der Austausch mit einer Vertreterin der Bun-

despolitik für die Weiterentwicklung der Hochschulmedizin von großer Bedeutung sei.



Dr. Tarek Iko Eiben (2. v. r.) erklärte Simone Borchardt die Abläufe bei der Triage.

Junge Forscher im Austausch

Zwei Tage voller Ideen und Vernetzung haben die Nachwuchsforscher unserer Unimedizin Anfang Oktober auf Gut Gremmelin erlebt. Die Clinician und Medical Scientists der Rostock Academy of Science (RAS) stellten ihre Projekte vor, erhielten direktes Feedback und Bewertungen ihrer Leistungen. Austausch und Mentoring standen im Mittelpunkt der Veranstaltung: Erfahrene Wissenschaftler unterstützten die jungen Forscher, gaben Orientierung und öffneten neue Möglichkeiten.

menarbeit zwischen jungen und erfahrenen Forschern zu stärken. Mit solchen Formaten fördert Unimedizin gezielt wissenschaftliche Karrieren und stärkt die Stadt als Standort für Forschung und Innovation. Die jungen Wissenschaftler sind Teil des Clinician-Scientist- und Medical-Scientist-Programms, indem sie neben ihrer Tätigkeit in Kliniken und Instituten forschungsfreie Zeit erhalten.

Bei dem Treffen ging es darum, Disziplinen zu verbinden, Erfahrungen zu teilen und die Zusam-



PJ-Kommission etabliert - Studierende begrüßt



Unsere UMR hat einen wichtigen Schritt für die Qualität von Lehre und Ausbildung gemacht: Im Zuge der Strategie in Forschung und Lehre wurde auf Initiative der Fachschaft eine institutionalisierte PJ-Kommission eingerichtet. Ihr Ziel: das Praktische Jahr an unserer UMR verlässlicher, transparenter und qualitativ hochwertiger zu gestalten.

Die Kommission übernimmt künftig zahlreiche wichtige Aufgaben: unter anderem Qualitätssicherung und Evaluation in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat, Überarbeitung und Pflege von PJ-Ordnung und Logbuch, klare Anlaufstelle für Studierende und die Weiterentwicklung wichtiger Lehrangebote mit dem Ziel einen Fokus auf die Vermittlung von klinisch-praktischen Fähigkeiten zu setzen. Langfristig soll ein verlässlicher „Qualitätskreislauf“ mit regelmäßigem Austausch, klaren Abläufen und transparenten Verantwortlichkeiten entstehen. Ein sichtbares Zeichen des neuen We-



Unser Stellvertretender Dekan Prof. Dr. Alexander Storch begrüßte die Studierenden im Praktischen Jahr bei den ersten Einführungstagen.

ges war am 17. November der erste PJ-Einführungstag, der sich am bewährten Format der UMR-Willkommenstage orientiert, jedoch gezielt auf die Bedürfnisse von PJlern zugeschnitten ist. Nach der Begrüßung durch unseren Stellvertretenden Dekan Prof. Dr. Alexander Storch

erwartete die 49 angehenden Mediziner ein vielseitiges Programm mit Vorträgen, Hygieneunterweisung, Workshops und hilfreichen Tipps für den klinischen Alltag. Künftig wird es den Einführungstag jeweils zum Start eines neuen Tertials geben.

UMR
2030

Auf Zukunftskurs: Einblick in die Strategie 2030

Vorstand informierte Mitarbeiter im digitalen Townhall-Meeting

In einem digitalen Townhall-Meeting hat der Vorstand am 30. Oktober die zentralen Bausteine unserer UMR-Strategie 2030 vorgestellt. Über 1.300 Mitarbeiter waren eingeladen, viele nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren. Im Fokus stand die strategische Neuausrichtung in Medizin, Forschung und Lehre sowie Digitalisierung. Außerdem wurden bauliche Vorhaben für die Krankenversorgung sowie für Forschung und Lehre vorgestellt.

Neben den Folien erhielten die Live-Teilnehmer zusätzliche Informationen. Unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle erklärte, dass Krankenhäuser künftig stärker ambulant arbeiten müssen. Mit dem neuen OPZ Poli und der geplanten Stärkung der Hochschulambulanzen habe unsere UMR hier bereits wichtige Schritte eingeleitet. Zudem betonte sie den Ausbau der Telemedizin, über die die Expertise unserer UMR künftig stärker in das Land getragen werden soll. Auf Nachfragen zur Raumsituation kündigte sie die Einrichtung einer Kommission an. Sie machte aber auch deutlich, dass alle

Bereiche künftig enger zusammenrücken müssen, um die vorhandenen Flächen patientenzentriert zu nutzen.

Unser Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan Prof. Dr. Bernd Krause präsentierte nach den übergeordneten Zielen in Forschung und Lehre auch erste Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Top-Themen für die weitere Umsetzung der Strategie in Forschung und Lehre sind der Aufbau eines DigitalHealthCampus mit dem Fraunhofer IGD, der Neubau des Forschungsgebäudes NeuroPart sowie die Verstärkung des Sonderforschungsbereichs ELAINE. Auf die Frage nach der Rolle der Pflege in der Forschung verwies er auf die fortschreitende Akademisierung und die Professur für Pflegewissenschaft.

Bei der Digitalisierungsstrategie wurde deutlich, dass digitale Prozesse eine starke IT-Basis brauchen, die sowohl den Bedürfnissen der Patienten als auch denen der Mitarbeiter entspricht - etwa in Pflege, Medikation, Logistik oder Bau. Daran wird gearbeitet, wobei ein Schwerpunkt

darin liegt, den Dokumentationsaufwand zu reduzieren. Die Entscheidung für ein neues Krankenhausinformationssystem (KIS) steht noch aus. Klar ist jedoch: Erst wenn die künftigen digitalen Arbeitsprozesse definiert sind, wird ein System ausgewählt. Sicher ist bereits die Einführung eines neuen COPRA-Systems, um bestehende Schnittstellenprobleme zu minimieren.

Ein weiterer Schwerpunkt der Präsentation war der bauliche Masterplan 2038. Dabei spielte der Wechsel der Bauherrenschaft eine wichtige Rolle: Ab 2026 wird nicht mehr das Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt (SBL) für die Neubauten verantwortlich sein, sondern die UMR selbst. Das eröffnet größere Gestaltungsspielräume, stellt das Haus aber auch vor neue organisatorische und kaufmännische Herausforderungen. Die dafür notwendigen Strukturen sind bereits im Aufbau.

Für alle, die nicht live teilnehmen konnten, steht die gezeigte Präsentation im [Nexus Curator](#) bereit.

Aktuelles vom BGM: Gesundheitstag zum Jahresthema „Mental fit“

Beim diesjährigen Gesundheitstag am 9. Dezember erwartet Sie ein vielfältiges Programm rund um Gesundheit, Wohlbefinden und Prävention. Unter dem Motto des Themenjahres „Mental fit - Starke Köpfe für ein starkes Team“ hat unser BGM-Team für Sie zahlreiche Angebote zusammengestellt, die Ihnen helfen, Körper und Geist im Gleichgewicht zu halten.

Am Campus Schillingallee können Sie unter anderem eine Ergonomieberatung nutzen, sich zu Aromäölen beraten lassen, Ihren Blutdruck oder Ihre Sehkraft überprüfen lassen oder sich ohne Termin gegen Grippe impfen lassen. Für alle, die spielerisch ihre Reaktionsfähigkeit testen wollen, stehen ein Reaktionsspiel und Balance-Board bereit. Auch die Krankenhausseelsorge, die John Brinckman Apotheke und die Volkssolidarität werden vor Ort



unterstützen. Außerdem erwarten Sie spannende Spezialangebote wie das „NeuroRacing“-Duell an der Carrera-Bahn, ein Pupillograph-Müdigkeitstest sowie ein persönliches Stress-Screening. Alle Termine können über [Ilias](#) gebucht werden.

Am Campus Gehlsdorf dreht sich alles um das Thema Ernährung. Testen Sie Ihr Wissen beim Lebens-

mittelquiz „Tatort Frühstück“, buchen Sie individuelle Ernährungsberatungen oder nehmen Sie an Workshops für gesundes Frühstück und kreative kalte Küche teil. Anmeldung im [Ilias](#).

Weitere Infos zum Gesundheitstag finden Sie im [Intranet](#). Melden Sie sich bitte rechtzeitig bei den Kursen an. Die Plätze sind begrenzt. Unser BGM-Team freut sich Sie!

Verantwortung und Datenschutz in der medizinischen Forschung

Die medizinische Forschung an unserer Unimedizin baut maßgeblich auf den Patientendaten auf, die im Klinikalltag erhoben werden. Die Qualität und Aussagekraft dieser Daten sind entscheidend für den wissenschaftlichen Erfolg. Beim Umgang mit diesen Daten gibt es viele Herausforderungen, insbesondere wenn es darum geht, sie rechtlich sicher und datenschutzkonform für Forschungszwecke zu nutzen.

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Verarbeitung von Patientendaten für Forschungszwecke sind in Mecklenburg-Vorpommern im Sinne der Universitätsmedizinen angepasst worden. Diese finden sich in den §§ 50 ff. des Landeskrankenhausgesetzes M-V.

An unserer UMR stellt das Medizinische Datenintegrationszentrum (MeDIZ.Rostock) sicher, dass Daten aus der Patientenversorgung aufbereitet und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben für die Forschung bereitgestellt werden. So wird die Grundlage gelegt für die datenschutzkonforme Durchführung Ihres Forschungsprojektes. Der Umgang mit Patientendaten setzt eine wissenschaftliche Verantwortung voraus, die Vertrauen in die Forschung garantiert. Die Einhaltung des Datenschutzes muss stets gewährleistet werden, um die Qualität und Integrität wissenschaftlicher Arbeit zu wahren. Hierbei unterstützen Sie die Stabsstelle Datenschutzmanagement und auch der Datenschutzbeauftragte. Schon während der Planung der ersten Schritte,

mit Patientendaten zu arbeiten, sollte die Stabsstelle eingebunden werden.

Es ist unzulässig, wenn Studierende oder Doktoranden über die Zugangsdaten von betreuenden Ärzten auf Patientendaten zugreifen. Diese Praxis stellt auch ein hohes Risiko dar: für die UMR hinsichtlich möglicher Bußgelder durch die Aufsichtsbehörde und auch für die jeweiligen Mitarbeiter selbst. Zudem besteht die Gefahr eines Missbrauchs von Benutzerkonten, wenn Passwörter weitergegeben oder Computer unbeaufsichtigt genutzt werden. Passwörter dürfen niemals weitergegeben werden und Dritte nicht unbeaufsichtigt an Arbeitsplätzen arbeiten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das MeDIZ.Rostock oder das Datenschutzmanagement.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
15. Jahrgang, Ausgabe 12 | 2025

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Knut Köhler
Redaktion: Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de